

# Baumkronen mit Überraschungen

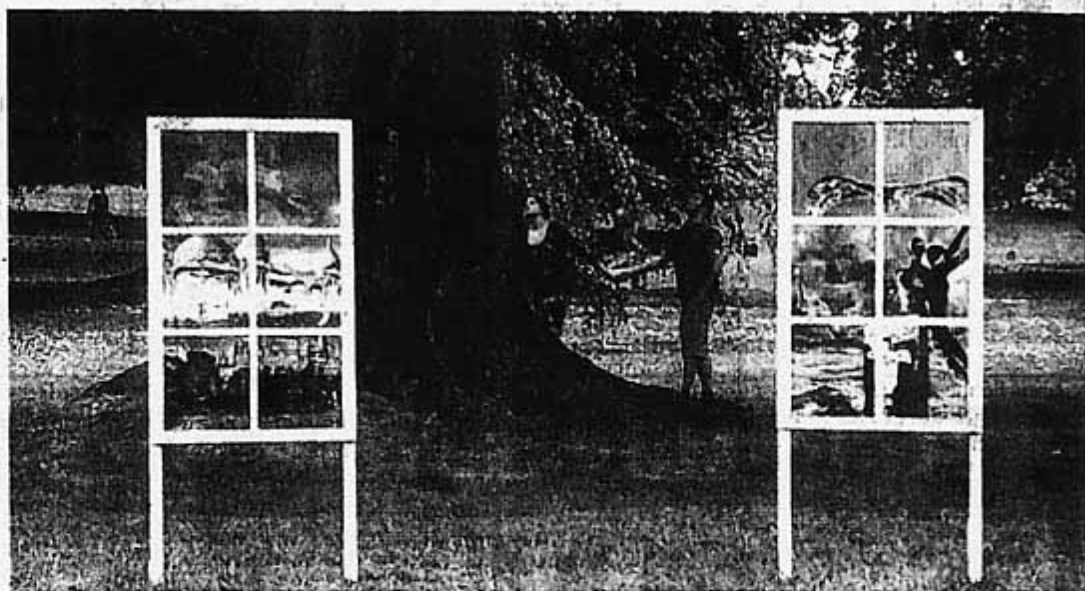
Werke bergischer Künstler im Skulpturengarten am Rhein ausgestellt

**Eingegipste Renaissance und Frauenschuh auf rotem Filz: Im Skulpturengarten im Stammheimer Schlosspark haben auch bergische Künstler Zeichen gesetzt.**

VON KARIN M. ERDTMANN

**Stammheim** - Unmittelbar am Rhein gelegen, hat das Gelände gleich mehrere Metamorphosen hinter sich: Vom gepflegten Altenheim-Park bis zur heruntergekommenen öffentlichen Grünfläche, deren Vorzüge vornehmlich die Hundebesitzer aus der Umgebung zu schätzen wussten. Durch das Engagement einer Künstlergruppe hat sich die Anlage in kürzester Zeit noch einmal kräftig gemauert: 25 Künstler aus Köln und dem Umland haben hier die „R(h)einblicke“, einen Skulpturengarten mit Freizeitwert entstehen lassen – allein zum Gassigehen viel zu schade.

Da wachsen Traumlandschaften aus dem Rasen, hängen Drahtfiguren buchstäblich in der Luft. Halb Hängebrücke, halb Himmelsleiter ist das Glasobjekt, das Maria Schätz Müller-Lukas hoch oben in einem mächtigen Schattenspender verankert hat. Irgendwo am Wegesrand stößt der Besucher auch auf die stahlharten „Sahnestückchen“ der Kürtener Künstlerin oder auf den einbetonierten Renaissancegarten Margret Schopkas. Als Künstlerin mit der Kanne hat sich derweil die dritte Bergische im Bunde, Ulrike Oeter, einen Namen gemacht. Ihre ungewöhnliche Land-Art gehört allein schon wegen der auffälligen Farbgebung zu den augenfälligsten Objekten. Auf knallrotem Filz lässt sie Gänseblümchen und wilde Erdbeeren gedeihen, Majoran, Pimpernell und Frauenschuh ins Kraut schießen.



*Traumlandschaften wachsen aus dem Rasen, allenthalben findet der Betrachter Überraschendes: Der Skulpturengarten Stammheim lädt noch bis 30. September zum Besuch.*

BILDER: KARIN M. ERDTMANN

Das Projekt hat sich schnell herumgesprochen. Allein zur Eröffnung kamen an zwei Tagen rund 9000 Besucher an die Stammheimer Schlossstraße. Ein bisschen ging es da zu wie im Zauberwald, den Künstler Erich Fritz einst für das

## Da wachsen Traumlandschaften aus dem Rasen, hängen Drahtfiguren buchstäblich in der Luft

Areal erdacht hatte. In Büschen und Baumkronen warteten Überraschungen auf die Gäste, mystisch gewandelt lud das Engelskirchener Quartett „Die Yoganauten“ zu einer poetischen Performance in die „Gärten des Augenblicks“. Wer gerade am rechten Platz war, konnte spontane Kunstaktionen verfolgen, ungewöhnliche Rheinblicke von Catharina de Rijke genießen, sich in den künstlerischen Netzwerken Brigitte Metzmakers verfangen, afri-

kanische Trommeln vernehmen oder der Didgeridoo-Gruppe lauschen, die stundenlang durch den Park zog, um im Schatten der Kunst zu improvisieren.

Großen Auftrieb wird es Ende September noch einmal geben, wenn der kopflose Löwe im Eingangsbereich Verstärkung erhält. Herbert Labusga, der mit seinen mächtigen Betonskulpturen mit Tierknochen und Tetrapack schon die einstigen Schlossherren hat aufstehen lassen, fertigte auch die mächtigen Raubkatzen neu, die ehemals über dem Eingangstor der prächtigen Allee thronen. Und vielleicht kommt mit der Finissage auch ein neuer Anfang für den Skulpturengarten. Sollte der Antrag genehmigt werden, den die Initiatoren an die Stadt Köln gerichtet haben, soll die Kunst im Park zur Dauereinrichtung werden. Neue Aussteller wären dann am Rheinufer willkommen.

Mit dem Ergebnis ist Hans Metzmaker, einer der Initiatoren der Aktion, schon jetzt mehr als zufrieden. „Am Anfang haben wir meist Skep-

sis geerntet, aber als die Leute sahen, dass der Park zunehmend schöner wurde, stieg auch das Wir-Gefühl.“ Mittlerweile sei der Schlossgarten wieder als schützenswertes Gut ins Bewusstsein der Stammheimer gerückt. Mutwillige Zerstörungen habe es bislang noch keine gegeben.

Erich Fritz, Walter Lippold, Hans Metzmaker und Irmtraud Wolf bildeten das Planungsteam der „Initiative Kultur Raum Rechtsrhein“, Regierungspräsident Jürgen Roters übernahm die Schirmherrschaft über das Projekt, zahlreiche Sponsoren und aktive Helfer unterstützten die Aktion. Sämtliche Künstler wie Lutz Kittler, Odo Rumpf, Gerda Nettesheim oder Rosemarie Stuffer beteiligten sich auf eigene Kosten. Ihr Engagement wird demnächst in einem Katalog gewürdigt.

„Einblicke R(h)einblicke“ gibt es noch mindestens bis 30. September im historischen Schlosspark Köln-Stammheim, zu erreichen von der B8 zwischen Köln und Leverkusen über den Stammheimer Ring bis zur Schlossstraße.